

Guten Tag, Höxter

Die ersten wirklich warmen Tage des Jahres gedachte Wilhelm mit einem heidnischen Ritual zu feiern: Die heimische Biergarten-Saison galt es zu eröffnen. Menschen machen Pläne, Gott lacht. In diesem Fall eine Göttin in Gestalt der Gattin.

Die ignoriert trotz innigster Unterweisungen seinerseits die kulturhistorische Bedeutung des vergorenen Gerstensaftes mal wieder: „Ich will ins Gartencenter“, lautete der Befehl und Wilhelm sah seinen Traum platzen.

Gut, auf Garten hätte man

sich wohl noch einigen können, doch diese Stiefmütterchen- und Primel-Höllchen sind so weit weg von Natur wie alkoholfreies Bier vom Rausch. Zeternd erläuterte er dies der Angetrauten, die ihn geflissentlich ignorierte.

Eine halbe Stunde später schob er durstig den randvollen Einkaufswagen durch die Primel-Rabatten. In den Augen seiner ebenfalls brav schiebenden Geschlechtsgenossen konnte er das Ausmaß der Niederlage erkennen: „Dich hat es also auch erwischt“, dachte sich...
Wilhelm

Neue Schranke an Bahnübergang

■ **Höxter** (fab). Mitarbeiter der Deutschen Bahn haben am Montagvormittag den Antrieb einer Schrankenanlage am Bahnübergang in Höxter ausgetauscht. Bei einer Inspektion stellte sich heraus, dass der Motor der Schranke veraltet war und wurde nun ersetzt.

GEWINNAKTION

Kölsche Nacht mit Cat Ballou

■ **Bredenborn** (nw). Wenn sich am Samstag, 14. April, die Türen der Schützenhalle Bredenborn öffnen, spielt die Band Cat Ballou Rock und Pop aus Köln. Ab 20 Uhr legen DJ Marcus & Marcus zum Warm-up auf, ab 21 Uhr steht Cat Ballou auf der Bühne. Die NW verlost einmal zwei Eintrittskarten inklusive Meet & Greet mit der Band vorab. Einfach heute zwischen 6 und 24 Uhr unter dieser Nummer anrufen. Der Gewinner wird benachrichtigt.

Ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RUFEN SIE AN: (01378) 403058

Bewertungskommission kommt am 2. Mai

Landesgartenschau: Stadt ruft Bürger zur Teilnahme auf

■ **Höxter** (nw). Nachdem die Bewerbungsunterlagen am 1. März unter großer Beteiligung Höxteraner Bürger der Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Christina Schulze Föcking in Düsseldorf übergeben wurden, wird nun die Bewertungskommission am Mittwoch, 2. Mai, nach Höxter kommen.

Die Kommission wird an diesem Tag die Bewerbung prüfen, das Konzept bewerten und das geplante Landesgartenschau Gelände besichtigen.

„Wir bitten schon jetzt alle Bürgerinnen und Bürger, sich diesen Termin vorzumerken, damit wir die Bewertungskommission so begeistern können, wie es uns schon in Düsseldorf gelungen ist und sind natürlich für ihre Ideen und Vorschläge zum Ablauf und der Ausgestaltung des Tages sehr dankbar“, schreibt die Höxteraner Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung. Hierfür steht folgender E-Mail-Kontakt zur Verfügung: m.grothe@hoexter.de

Zwei Fahrer unter Drogeneinfluss am Steuer

■ **Höxter** (nw). Gleich zwei Fahrer unter Drogeneinfluss erwischte die Polizei in den vergangenen Tagen. Am Samstag gegen 22.40 Uhr war ein 21-Jähriger auf der Albaxer Straße mit seinem VW unterwegs. Bei einer Verkehrskontrolle stellten die Beamten betäubungsmitteltypische Ausfallerscheinungen bei dem Fahrer fest, die auf einen zurückliegenden Betäubungsmittelkonsum hindeuteten. Dem 21-Jährigen wurde die Weiterfahrt untersagt und es wurde eine Blutprobe entnommen. Ein

Strafverfahren wurde eingeleitet.

Im Lütmarser Tal (Landesstraße 755) wurde bereits am vergangenen Mittwoch gegen 23.15 Uhr ein 47-jähriger Mercedesfahrer von einer Polizeistreife angehalten und kontrolliert. Bei der Kontrolle ergaben sich Anhaltspunkte, die auf einen Drogenkonsum hindeuteten, berichtet die Polizei. Dem Autofahrer wurde von einem Arzt eine Blutprobe entnommen. Auch in diesem Fall wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ Geblitzt wird am heutigen Dienstag unter anderem auf der **Bundesstraße 64 bei Bad Driburg (Josefsmühle)**, auf der **Bundesstraße 7 bei Scherfede** und auf der **Bundesstraße 83 bei Stahl (Hotel Kiekenstein)**. Zudem muss jederzeit in allen Kommunen des Kreises mit Tempokontrollen gerechnet werden.



Klassentreffen: Christel Weber und Fredy Pollmann schreiben Karten für verhinderte und erkrankte Klassenkameraden. Nach 70 Jahren ist der Kontakt immer noch intakt.

OTO: AMINA VIETH

Wenn Krieg die Schulzeit prägt

Erinnerungen: Vor 70 Jahren beendeten 47 Kinder in Lüchtringen die Volksschule. Sie erlebten die Zeit des Zweiten Weltkriegs. Wie das den Unterricht und das Privatleben beeinflusste, berichten sie beim Klassentreffen

Von Amina Vieth

■ **Lüchtringen.** 1948 beendeten 26 Mädchen und 21 Jungen die Schule in Lüchtringen. Ihre Schulzeit, die 1940 begann, war geprägt von der NS-Zeit und dem Zweiten Weltkrieg. Wie sich das auf den Unterricht und auch auf das Familienleben ausgewirkt hat, berichten die ehemaligen Schülerinnen und Schüler 70 Jahre später beim Klassentreffen.

Auch nach sieben Jahrzehnten habe man immer noch guten Kontakt zueinander, berichtet Christel Weber aus Lüchtringen. In all den Jahren habe man sich nie aus den Augen verloren, sondern regelmäßig gemeinsam Fahrten und Ausflüge unternommen oder sich einfach für ein paar gesellige Stunden getroffen.

Der Zusammenhalt rührt nicht zuletzt aus den gemeinsamen Erlebnissen, die sie als Kinder machten. Denn die Schulzeit steht in keinem Vergleich zu dem, was die Kinder folgender Generationen erleben und erleben. Es ging weniger um eine facettenreiche Schulausbildung, als um tägliche Überleben. Die Kinder sind groß geworden mit den Kämpfen und Unruhen des

Zweiten Weltkriegs.

Unruhe prägte auch die Schulzeit der damals jungen Mädchen und Knaben. Der Krieg war bereits in vollem Gange, als die Kinder 1941 die neue Schule bezogen, das Gebäude, das auch heute noch als Unterrichtsstätte in dem Wesserdorfer fungiert. Weil viele Männer – darunter auch Handwerker – eingezogen wurden, gingen einige Arbeiten an der neuen Schule nur sehr langsam voran. Und die große Feier zur Einweihung musste wegen des Krieges entfallen, erinnern sich die ehemaligen Schüler.

Ständiger Wechsel der Lehrer, es gab kaum feste Bezugspersonen

Der Unterricht konzentrierte sich auf die Grundlagen lesen, schreiben, rechnen. Denn viele Fächer kamen wegen des Lehrermangels zu kurz. „Die Lehrer wurden eingezogen, dann kamen Hilfslehrer. Aber diese waren dann auch schnell wieder weg“, berichtet Weber. Feste Bezugspersonen hatten die Kinder in der Schule kaum, die Fluktuation war zu groß.

Es gab zwar auch Lehrerinnen, „aber die haben hauptsächlich Handarbeit und Musik unterrichtet“. „Rückblickend betrachtet, haben wir keine richtige Schulbildung bekommen. Wir haben nur das Nötigste gelernt“, berichtet Weber, die gerne mehr gelernt und länger zur Schule gegangen wäre.

Der Krieg war nicht nur durch die Abwesenheit der Lehrer in der Schule zugegen, sondern auch durch die radikale Einstellung der verbleibenden Lehrkräfte beispielsweise. Wer „politisch nicht ganz einwandfrei war“, habe dieses auch zu spüren bekommen, berichtet Fredy Pollmann. So habe einer der Lehrer, der eine führende Position bei den Nazis innegehabt habe, ihn besonders auf dem Kieker gehabt. Denn Pollmann habe sich geweigert, „Heil Hitler“ zu sagen. „Er hat mich drangsaliert“, berichtet Pollmann. Aus Sicht des Lehrers habe Pollmann nichts getaugt, keine Zukunft gehabt. Dieser Lehrer durfte wegen seiner radikal nationalsozialistischen Einstellung nach dem Krieg nicht weiter unterrichten. „Und er ist aus Lüchtringen weggezogen“, erinnert sich die

Abschlussklasse von 1948.

Doch das sollte nicht das letzte Mal gewesen sein, dass Pollmann von ihm hörte. Wenige Wochen vor seinem Tod bat der ehemalige Lehrer den Lüchtringer um einen Besuch. „Er wollte mich um Vergebung bitten.“ Pollmann kam dem Ersuchen nach. „Er entschuldigte sich dafür, dass er meine Zukunft verwirkt hat, und bat um Verzeihung, er sei vernarrt gewesen“, erinnert sich Pollmann.

»Schulen bevorzugt bombardiert, dort konnten wir nicht bleiben«

Neben den Anfeindungen in der Schule, die einige Mädchen und Jungen durchleben mussten, herrschte auch die Gefahr von außen – Bombenangriffe. So ertönte häufig der Fliegeralarm, der immer wieder zum Unterrichtsabbruch zwang. Schutz gesucht wurde dann im Keller – aber nicht in der Schule. „Wir mussten die Schule dann schnell verlassen und in einem nahe gelegenen Keller Schutz suchen“, erinnert sich Weber. Schulen seien bevorzugt bombardiert

worden, deswegen musste evakuiert werden. „Auf den Straßen und an den Häusern waren Wegweiser, damit man schnell einen Keller finden konnte“, so Weber.

Ob sie verängstigt waren? „Nein, wir kannten ja nichts anderes“, betont Weber. Die Bombardierungen umliegender Städte erlebten sie aus der Ferne mit. „Am Himmel konnte man immer sehen, wie Hannover, Paderborn oder Kassel angegriffen wurden“, erinnert sich die Klasse.

Waren die Kinder nicht in der Schule, mussten sie im Haushalt oder in der Landwirtschaft mithelfen. „Wir hatten alle unsere Aufgaben, wie Erwachsene“, betont Weber. Die Zeit war geprägt von Arbeit im Haus, Helfen bei der Ernte oder anderen dienlichen Aufgaben.

Ob sie sich um ein Stück ihrer Kindheit betrogen fühlen? „Nein, für uns war das so normal“, sagt Christel Weber. Traurig seien sie aber manchmal gewesen, wenn Wünsche nicht erfüllt werden konnten. Wie zu Geburtstagen oder anderen besonderen Anlässen etwas Bestimmtes zu essen zum Beispiel. „Es ist Krieg – das war die Entschuldigung für alles.“

Zu den Amphibien am Taubenborn

Exkursion: BUND und Volkshochschule bieten großen und kleinen Naturinteressierten eine Wanderung am Abend an. Anmeldungen sind erforderlich

■ **Höxter** (nw). Feuersalamander, Molche, Frösche und Kröten gehören zu der faszinierenden Welt der Amphibien. Direkt vor unserer Haustür, im FFH- und Naturschutzgebiet Grundlose-Taubenborn in der Weseraue bei Höxter gibt es zahlreiche Exemplare davon. Die Kreisgruppe Höxter des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) bietet in Kooperation mit der Volkshochschule Höxter-Mariemünster eine abendliche Exkursion am Samstag, 14. April, um 20 Uhr an.

Die Krötenwanderung hat

dieses Jahr witterungsbedingt sehr spät begonnen, so dass der ursprüngliche Termin verschoben wurde.

Treffpunkt ist am Anfang der Zufahrtsstraße zum Taubenborn neben der Bahn-schranke an der Bundesstraße 64/83 zwischen Höxter und Godelheim. Große und kleine Naturinteressierte (ab acht Jahren) werden gebeten, sich bei der VHS anzumelden. Die Teilnahmegebühr beträgt vier Euro, ermäßigt zwei Euro. Mitzubringen sind wetterfeste, warme Kleidung und wasserdichte Schuhe sowie Taschenlampen.



Salamander und Molch: Im Taubenborn gibt es viele Exemplare dieser Amphibien.

FOTO: PRIVAT

Jagdgenossen beraten

■ **Bödexen** (nw). Die Generalversammlung der Jagdgenossenschaft Bödexen findet am Freitag, 13. April, in der Gaststätte Buch statt. Beginn: 19.30 Uhr.

Versammlung der Angler

■ **Lüchtringen** (nw). Der Fischereiverein Lüchtringen lädt zur Mitgliederversammlung am Freitag, 13. April, um 20 Uhr in die Westfalenstuben ein. Neben der Vorschau auf das Angeljahr gibt es einen Vortrag eines Biologen des Landesfischereiverbandes NRW zu einem aktuellen Anglertema.